

den rücksichtslos aus, um seine Machtposition in West- und Süddeutschland immer mehr zu festigen. Im ganzen gesehen wird die Bizone immer mehr zu einer Domäne des amerikanischen Monopolkapitals, von der aus es seine Expansion nach dem Osten und Westen Europas betreiben will.

Diese Pläne finden die volle Unterstützung nicht nur bei den Vertretern des deutschen Monopolkapitals, sondern leider auch bei einigen sozialistischen Führern. Nicht nur Herr Pmger vom „Tagesspiegel“ kämpft für den „Brückenkopf Westdeutschland“, sondern auch Schumacher fordert, daß man die Bizone so lebendig macht, daß von ihr ein unwiderstehlicher Magnetismus auf die anderen Besatzungszonen ausgeht. Offenbar wünscht Schumacher, daß General Clay sein monopolkapitalistisches Vetorecht auf ganz Deutschland ausdehne. Er bemüht sich jedoch vergebens, denn auf die Werktätigen der sowjetischen Besatzungszone übt die Dollarmacht nicht die Anziehungskraft aus, der so viele Politiker in den westlichen Besatzungszonen heute schon verfallen sind. (Stürmischer Beifall.)

In der sowjetischen Besatzungszone hat die Entwicklung einen wesentlich anderen Verlauf genommen. Dank der Unterstützung der sowjetischen Besatzungsmacht konnten sich unsere demokratischen Kräfte frei entfalten. Die Tätigkeit der demokratischen Parteien und der freien Gewerkschaften wurde bald nach dem Zusammenbruch erlaubt. Die Pressefreiheit wurde dem deutschen Volke gewährt. Die Arbeiterparteien konnten ihre Aktionseinheit bilden und damit die Verschmelzung zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vorbereiten, die das bedeutendste Ereignis in der jüngsten Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung darstellt. (Beifall.) Denn damit wurde die Arbeiterschaft zu einer starken Kraft im politischen Leben der sowjetischen Besatzungszone. Sie vermochte die Einheitsfront der antifaschistisch-demokratischen Parteien zustande zu bringen die zur Grundlage des demokratischen Neuaufbaues wurde. Dank dieser Entwicklung konnten die Kriegsschuldigen, die Monopolherren und Naziaktivisten bestraft und aus dem öffentlichen Leben ausgeschaltet werden. Die Macht der Junker wurde durch die demokratische Bodenreform gebrochen und das Land an Bauern, Umsiedler und Landarbeiter verteilt. Großbanken und Konzerne wurden in das Eigentum des Volkes übergeführt.

In der sowjetischen Besatzungszone gibt es keinen Einfluß des internationalen Monopolkapitals. Auch hier wurde eine neue Ordnung aufgebaut, die in vielem der Ordnung in den Ländern der neuen Demokratie ähnelt.